

Aus den Stadtteilen

Innenstadt – Nord-Rundschau – Neckar-Blick

Freitag, 7. Januar 2022

Gefahrstellen am Neckarufer kontrolliert

Durch Holzabschrankungen gesperrte Bereiche zwischen Aubrücke und Münstersteg werden regelmäßig geprüft. Sie dienen als einfache Verkehrssicherung.

Von Edgar Rehberger

Der Bezirksbeirat Münster hat sich für eine Verbesserung der Situation am Neckarufer eingesetzt und einem Antrag der SPD-Bezirksbeiratsfraktion zugestimmt. Die durch Holzzäune abgesperrten Gefahrstellen im Uferbereich sollen besser abgesichert und der Uferbereich saniert werden (wir berichteten). Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Neckar hat dem Gremium die gestellten Fragen schriftlich beantwortet, was jedoch keine Begeisterung ausgelöst hat. Der Bezirksbeirat zeigte sich enttäuscht und hätte sich eine Begehung vor Ort gewünscht. „Das hätte man uns gerne mitteilen können“, sagt WSA-Leiter Walter Braun, „das wäre möglich gewesen“.

Der Bereich zwischen Münstersteg und Aubrücke ist mit einer glatten Böschung versehen. „Das stammt aus den 1950er Jahren und würde man heute so nicht mehr machen, sondern Schüttstein verwenden.“ Die Unterwasserböschung des Neckars ist in diesem Bereich mit Betonformsteinen als glatter harter Verbau gesichert, heißt dies in der Fachsprache. Diese Befestigung ist jedoch an einigen Stellen auf- und eingebrochen, einzelne so genannte Betonformsteine liegen als „Kunststeinschüttung“, beschreibt Braun.

Die Böschungssicherung ist damit beschädigt, aber nicht unsicher. „Solange sich die Bürgerinnen und Bürger auf dem Neckardamm aufhalten und bewegen, ergibt sich für sie keine Gefahr.“ Wer sich aber unvernünftigerweise auf den Schadstellen bewegt, laufe Gefahr, auf einem losen Formstein abzurutschen und in den Neckar zu stürzen oder sich beim Sturz anderweitig zu verletzen. Deshalb wurden zur einfachen Verkehrssicherung die gefährlichen Stellen mit einer Art Weidezaun aus Holzpfosten und Latten abgesichert, die auch regelmäßig kontrolliert und nachgebessert werden, erklärt der WSA-Leiter, der dies für ausreichend erachtet.

An einigen Stellen sind auch Hinweisschilder „Betreten verboten! Lebensgefahr“



Eine Holzabschrankung soll an verschiedenen Stellen den Zugang zum Ufer verhindern.

Fotos: Edgar Rehberger



An einigen Stellen ist die glatte Böschung mit Moos bewachsen und daher sehr rutschig.

angebracht. Die Wortwahl der Beschilderung findet der Amtsleiter nicht glücklich. „Sie wird überdacht.“ Ein Symbol würde ausreichen. Braun weist darauf hin, dass auch Abschnitte ohne Einzäunung nicht zum Auf-

enthalt am Ufer gedacht seien. Die glatt gestalteten Böschungen stammen aus der Zeit vom Ausbau des Neckars und sind gut 70 Jahre alt. „Diese Flächen sind bemoost und rutschig, also grundsätzlich gefährlich.“

Familienpass beantragen

Der Pass und die dazugehörige Gutscheinkarte können in den Bürgerbüros angefordert werden.

BAD CANNSTATT. Inhaber eines Landesfamilienpasses können wie in den Vorjahren bei den Bürgerbüros in den Stadtbezirken oder beim Bürgerbüro Mitte im Schwabenzentrum, Eberhardstraße 39, gegen Vorlage des Landesfamilienpasses die Gutscheinkarte für 2022 abholen oder online unter www.stuttgart.de bestellen. Auch Personengruppen, die noch keinen Landesfamilienpass besitzen, können diesen beantragen. Berechtig sind Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern, die mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft leben; Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind zusammenleben; Familien mit einem kindergeldberechtigenden schwer behinderten Kind; Familien, die Hartz IV- oder kinderzuschlagsberechtig sind und mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind zusammenleben. Ab 1. Januar 2022: Wohngeldberechtigte und Familien, die Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten und mit mindestens einem Kind zusammen leben. Der berechtigte Personenkreis kann mit der Gutscheinkarte 22 Mal die Staatlichen Schlösser und Gärten und die Staatlichen Museen in Baden-Württemberg kostenfrei beziehungsweise zu einem ermäßigten Eintritt besuchen. *red*

Impfzentrum weitet Angebot deutlich aus

HEDELINGEN. Das Angebot im Impfzentrum im Bezirksrathaus Hedelfingen, Heumadener Straße 1, wird deutlich ausgebaut. Ab kommender Woche ist die im Auftrag des städtischen Gesundheitsamtes eingerichtete Impfstation immer von Dienstag bis Samstag von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Angeboten werden Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen. Bereits seit Ende November hat das Impfzentrum immer freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Die Nachfrage war enorm hoch und führte vor allem zu Beginn zu teilweise langen Warteschlangen. Die nun immer noch sehr hohen Infektionszahlen und die zu erwartende Omikron-Well im Januar haben die Stadt nun dazu veranlasst, das niederschwellige Angebot im Stadtbezirk Hedelfingen noch einmal deutlich auszuweiten. Um die Wartezeiten noch einmal deutlich zu verkürzen, können nun im Gegensatz zu bisher auch Termine im Internet unter www.0711-impfen.de gebucht werden. *ale*

Das Spiel mit dem Feuer will früh gelernt sein

Für Frank Wörner ist die Brandschutzerziehung für Kindergartenkinder ein Herzensprojekt. 20 Einrichtungen in Stuttgart-Ost wurden bereits geschult.

Von Elke Rutschmann

Menschen spielen immer wieder mit dem Feuer – und zwar nicht nur sprichwörtlich. Das Problem dabei: Spiele mit einer unbekanntem Materie sind gefährlich. Und wenn es brennt, dann muss es schnell gehen: Den Schlüssel greifen, die Wohnung verlassen und einen Notruf absetzen. Und je früher man das lernt, umso besser. Für Frank Wörner ist die Brandschutzerziehung von Kindergartenkindern zu einer Berufung geworden. Der 52-jährige Feuerwehrmann leitet den 2003 gegründeten Arbeitskreis Brandschutzerziehung beim Stadtfeuerwehrverband Stuttgart und ist buchstäblich Feuer und Flamme für das Thema. Für das Projekt hat er 2007 auch schon den Bürgerpreis erhalten.

Er sitzt im Jugendraum des Feuerwehrhauses in Riedenberg und erzählt von seinem Herzensprojekt. Er ist nicht allein. Auf dem blauen Sofa sitzen auch die beiden Klappmaulpuppen Nils und der Feuerengel Max Zündel, die Feuerschlange und auch das Rauchhaus hat er aufgebaut. Man müsse bei den Kleinsten beginnen, Brandprävention zu kommunizieren. Mit den Puppen gelingt es den Feuerwehrleuten, Kindern auf spielerische Weise alles rund um das Thema Feuer



Frank Wörner hat eine Menge Anschauungsmaterial für die Kinder parat.

Foto: Elke Rutschmann

zu vermitteln. Im Haus kann man diverse Rauchszenarien simulieren. Auf dem Tisch liegt auch der Arbeitskoffer für das pädagogische Team mit dessen Inhalt den Kindern während der Projektdauer der Umgang mit Feuer beigebracht wird. Das Set ist aufeinander abgestimmt und besteht aus einem Mal-Bastel-Buch, Faltautos, einem 3D-Holz-puzzle und den Flyern für die Eltern, das bei den Einrichtungen im Stuttgarter Osten verbleibt. „Wir haben über die Jahre auch dazu gelernt und werden auch beim Material immer professioneller“, sagt Wörner. Die Kinder lernen, wie man einen Notruf richtig ab-

setzt, was Feuer überhaupt ist, und wie man sich selbst in Sicherheit bringt. Alles ist in einfacher Sprache gehalten. Besonders eingängig ist dabei der Feuerengel-Rap.

2020 hat er mit seinem ehrenamtlich tätigen Team im Stuttgarter Osten an 20 Kindergärten Erzieherinnen und Erzieher geschult, die dann wiederum in mehreren Wochen das Projekt mit Kindern zwischen vier und sechs Jahren umgesetzt haben. Normalerweise steht am Ende auch ein Besuch der Freiwilligen Feuerwehr an. Aber wegen der Pandemie muss dieser Teil seit längerem für die Kinder ausfallen. Im neuen Jahr sind im Osten noch

zwölf weitere Schulungen geplant. Der Bezirksbeirat Ost hat das Projekt aus seinem Budget mit 4800 Euro finanziert. Während die Schulkinder von der Berufsfeuerwehr in Sachen Brandschutz geschult werden, machen dies in Kindergärten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr mit einer Ausbildung als Fachkraft für Brandschutz-Erziehung (BE). Ehrenamtlich versteht sich. „Deshalb können wir natürlich längst nicht alle Einrichtungen in Stuttgart abdecken“, sagt Wörner. Seit Projektbeginn wurden 456 BE-Projekte durchgeführt.

Neben dem richtigen Verhalten beim Ausbruch eines Brandes ist dem zweifachen Familienvater auch wichtig, dass der Nachwuchs Feuer nicht nur als destruktives Element kennenlernt, wie es oft im Fernsehen oder in Bilderbüchern beschrieben wird. Buddeln in der Erde, Planschen im Wasser, Luftballons aufblasen: Das alles ist für Kinder kein Problem. Doch das vierte Element, Feuer, macht es ihnen und den Pädagogen schwer. Während die Kleinen von der gelb-orange züngelnden Flamme meist fasziniert sind, graut es vielen Eltern und Pädagogen davor, ein Streichholz in Kinderhände zu geben und lange galt die Mahnung „Hände weg vom Streichholz“. Damit tut man den Kindern nur bedingt einen Gefallen. „Denn nur, wenn die Kleinen den Umgang mit Feuer aktiv üben, können sie verantwortungsvoll damit umgehen“, sagt Wörner. Kinder transportieren ihr Wissen in die Familien – so entsteht quasi ein doppelter Nutzen. Und auch Frank Wörner freut sich, wenn Kinder nach dem Motto Regeln statt Verbote das richtige Gespür im Umgang mit Feuer entwickeln.

Bachakademie sucht 2022 Plastikflaschen

S-WEST. Die Internationale Bachakademie Stuttgart benötigt 2022 farbige Plastikflaschen, die sonst in der gelben Tonne landen würden. Bis 20. Januar können die ausgespülten Flaschen an der Sammelstelle vor dem Eingang zum Sitz der Bachakademie am Johann-Sebastian-Bach-Platz im Stuttgarter Westen abgegeben werden, ab zwanzig Stück werden sie auch abgeholt. Aus den bunten Flaschen gestaltet Bühnenbildnerin Maria Pfeiffer Plastikblumen für die Aufführungen von „BachBewegt!Tanz!“ am 26. und 27. Februar 2022 im Forum am Schlosspark Ludwigsburg. Kontakt für die Abholung ist ana.zickgraf@bachakademie.de, erreichbar auch unter Telefon 0711/619 21-24. *red*

Einbrecher erbeutet Schmuck und Geld

S-MITTE. Am Mittwoch ereignete sich in der Danneckerstraße zwischen 11 und 18 Uhr ein Einbruch in ein Mehrfamilienhaus. Als die Bewohnerin nach Hause kam, stellte sie fest, dass das zur Terrasse liegende Küchenfenster aufgehebelt und aus der Wohnung Schmuck, ein Apple Macbook und Bargeld im Gesamtwert von mehreren Tausend Euro entwendet worden waren. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07 11/8990-57 78 zu melden. *red*